

QNZ

HA

2100,14

Jazz in der Kirche – passt das? Und wie!

Lena Sundermeyer und Band begeisterten in der Klosterkirche

Lobbach-Lobenfeld. (tri) Jazzige Rhythmen erklangen im bunten Scheinwerferlicht im hohen Kirchenschiff, unterhalb der barocken Dickel-Orgel. Ein reizvoller Kontrast: Jazz in der rund 900 Jahre alten Klosterkirche. Wie ungewöhnlich, denn meist erklingt hier geistliche und klassische Musik. Für Pfarrerin Dr. Sabine Bayreuther ist dies jedoch kein Widerspruch: „Das ist schon recht ungewöhnlich; Jazz in einer altherwürdigen Kirche, doch Lena Sundermeyer und ihre Band eröffnen mit ihrer Musik neue Welten und machen Unsagbares hörbar und Unfassbares erfahrbar“, sagte die Leiterin des Geistlichen Zentrums.

Es sei Musik, die atme. Dies verspürte man während des gesamten Konzertes und man war überrascht von den Traumwelten, in die Lena ihr Publikum entführte. Die Gesangspädagogin strahlt eine wunderbare Natürlichkeit aus, ihre Stimme ist zum Dahinschmelzen, wunderbar samtig im Mezzosopran und in hohen Tönen. In ihren selbst getexteten, lyrischen Liedern strahlt sie Gelassenheit aus, wofür eine Kirche ein guter Ort ist.

Spirituell anmutend, berührend und sensibel ist die Musik der Gesangspädagogin. Mit dem Jazzpianisten Jochen Aldinger arbeitet sie schon lange zusammen, er ist Dozent für Klavier und unterrichtet an der Hochschule für Musik in Dresden. Auch mit Paul Berberich am Saxofon erlebten die Zuhörer einen benedeten Jazzmusiker in den Soloparts. Die Multitalente Michael Burkhardt am Kontrabass und Michael Fromme am Schlagzeug sind ebenso studierte Musiker. Das Quintett begeisterte mit seinem Konzert „Songjazz“ eine große Zuhörerschar und eine aus Boxberg-Unterschüpf extra angereiste Fangruppe.

Denn durch die Kulturkirche Schöpfer-Grund war der Kontakt zum Geistlichen Zentrum Klosterkirche Lobenfeld und somit zur 30-jährigen Sängerin und den Musikern zustande gekommen. Die evangelische Kulturkirche der badischen Landeskirche verbindet in ihren Veranstaltungen die Freiheit des Kulturellen mit der Suche nach religiöser Tiefe.

Und diese Tiefe zeigte sich gleich im ersten Lied: „Travelling“, mit dem die Wahlberlinerin die Zuhörer auf eine Reise in ihr Innerstes mitnahm. Passend zur untergehenden Sonne an der Klosterkirche schickte Lena die Jazzfans nach über einer Stunde mit dem „Night song“ zur Ruhe in die Nacht, mit virtuos begleitenden Instrumenten. Ohne Zugabe ließ das Publikum die Jazzmusiker nicht gehen und auch nicht ohne Autogramme.



Entführten die Zuhörer in Traumwelten: Lena Sundermeyer und ihre Band. Foto: Trilsbach